

Jacobi, Johann Georg: In diesen dunkeln Hainen (1777)

1 In diesen dunkeln Hainen
2 Ging ich den losen Kleinen,
3 Die Köcher tragen, nach;
4 Hier, Chloe, hier im Grünen
5 War Amor unter ihnen;
6 Ich hörte, was er sprach.

7 O wenn in diesen Schlingen
8 Wir nun das Täubchen fingen,
9 Das mir die Mutter wies!
10 O lockt es! singt, ihr Brüder;
11 Ihr wißt, daß sich durch Lieder
12 Schon manches täuschen ließ.

13 »komm, Täubchen, komm! Den Wagen
14 Der Venus, sanft getragen
15 Vom Zephyr, sollst du ziehn;
16 Sollst unter Blüthen wallen,
17 Wenn in des Adlers Krallen
18 Die Donnerkeile glühn.

19 Er muß den Zevs begleiten,
20 Und gegen Riesen streiten,
21 Und mit ins Treffen gehn;
22 Du kannst in kleinen Kriegen
23 Uns nur zur Seite fliegen,
24 Und überwinden sehn.

25 O komm! In wenig Tagen
26 Wirst du verlassen klagen,
27 Dein Liebling eilt von hier:
28 Getreuer sind die Gatten
29 In Paphos sichern Schatten;

30 Kein Falke raubt sie dir.

31 Du sollst mit Amoretten
32 Dich auf den Gürtel betten,
33 Der unsre Göttin ziert;
34 Geschmeichelt von Najaden,
35 Soll dich die Quelle baden,
36 Die Venus nur berührt.«

37 So sangen sie, die Brüder!
38 O süße Macht der Lieder!
39 O zauberischer Wahn!
40 Das Täubchen kommt geflogen,
41 Setzt sich auf Amors Bogen,
42 Und sieht den Knaben an.

(Textopus: In diesen dunkeln Hainen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/60021>)